

**Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Fachbereich: Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften**

Kurzinformationen zur Diplomarbeit

Die Informationen, die auf diesem Dokument vorzufinden sind, werden dazu dienen dem Leser in Kurzform die wichtigsten Informationen bezüglich des Inhaltes der Diplomarbeit zu geben.

Diese Informationsquelle liefert den Studenten, den Pflegern, den Dozenten bibliographische Referenzen zu einem bestimmten Thema, sie sollen ebenfalls die Diplomarbeiten „bekannt“ machen.

TITEL
NAHRUNGS- UND FLÜSSIGKEITZUFUHR BEI DEMENTEN MENSCHEN
VON DER INFORMATIONSSAMMLUNG BIS ZUR PFLEGEPLANUNG

AUTOR(EN)

Name: Dahner Vorname: Patricia

Adresse: Zur Ochsenbaracke 4 A
4780 Recht

E-Mail: dahner.patricia@yahoo.de Tel: 080 570 719

ART DER AUSBILDUNG:

- Hochschule: Bachelor in Krankenpflege
- Hochschule: Spezialisierung in:.....
- Hochschule: Brückenstudium zum Bachelor
- Sonstige Ausbildung / Sonstiges Studium:.....
- Forschung außerhalb eines Studiums:...../.....

PROMOTOR(EN) / METHODOLOGISCHE REFERENZPERSON (EN)

Name und Vorname: Frau Josianne Fagnoul

Form der Präsentation der Arbeit:

- Anzahl Seiten: 76 Seiten
- Anhang: 0 Folien
0 Cd Rom
0 Zugänglich auf Internet Adresse:.....
- 0 Zusätzliche Formulare:.....

Zugängigkeit der Diplomarbeit:

- Bibliothek der Schule
- Beim Autor

SCHLÜSSELWORTE (max. 15 Worte)

Essen und Trinken – defizitäre Zufuhr von Flüssigkeit – Demenz – Katz-Skala – BMI- Anamnese – Biographie dementer Patienten - Bezugspflege - Pflegeplanung

Art der Forschung : deskriptiv quantitative Forschung
Qualitative / Quantitative/ Deskriptive / Experimentelle / Historische Forschung
(bitte passendes unterstreichen)

Forschungsfrage(n) oder Hypothese(n):

Die als vorhanden geltenden Informationen über die Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr dementer Bewohner eines Seniorenheims, die anhand von schriftlicher Anamnese und detaillierter Biographie herausgearbeitet wurden, ermöglichen den Bezugspflegerinnen, eine Pflegeplanung in diesem Bereich durchzuführen.

Muster (Größe/ Beschreibung):

Vier diplomierte Bezugspflegerinnen des Seniorenheims St. Elisabeth haben einen Fragebogen über die Bewohner beantwortet. Es handelt sich um 23 demente Personen. Was die Orientierung betrifft, so erzielten sie in der Katz-Skala eine Quote von 3 oder 4.

Datenerhebungsmethode:

Die Datenerhebung beruht auf einem Fragebogen, der von mir erstellt und ausgewertet wurde, damit ich so viele Informationen wie möglich sammeln konnte. Er besteht hauptsächlich aus geschlossenen Fragen und setzt sich aus 4 Teilen zusammen d.h. allgemeine Angaben, Anamnese, Biographie und Pflegeplanung.

ZUSAMMENFASSUNG (kurze Synthese, in 10 getippten Linien, der Arbeit, der wichtigsten Resultate und der Schlussfolgerungen).

Das Bedürfnis „Essen und Trinken“ ist im Alten- und Pflegeheim von großer Wichtigkeit. Mein Ziel war es festzustellen, ob genügend Informationen anhand der Anamnese und Biographie gesammelt werden können, um überhaupt einen Pflegeplan auszuarbeiten. Um diese Thematik ganzheitlich zu erfassen, werden im theoretischen Teil verschiedene Aspekte beleuchtet, erläutert und definiert, wie zum Beispiel der Begriff „Demenz“, die Einstufungsmethoden, die den Schweregrad einer Demenz bestimmen, sowie nähere Erklärungen zum Begriff „Ernährung“ im Alter. Außerdem werden die Begriffe Anamnese, Biographie, Pflegeplanung und Bezugspflege dargelegt.

Der praktische Teil umfasst die Durchführung und Auswertung der Datenerhebung. Im Allgemeinen konnte festgestellt werden, dass noch einige Probleme bei der Informationssammlung und Biographiearbeit zur Berechnung der Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr bestehen. Folglich kann eine Pflegeplanung auch ohne schriftliche Informationen aus der Biographie und Anamnese durchgeführt werden. Dabei stellt sich jedoch die Frage, ob diese den Bedürfnissen des Bewohners entspricht.

Beim Gebrauch von Zitaten aus dieser Arbeit, muss die vollständige Referenz angegeben werden.